

## 125 Jahre Verlag Julius Klinkhardt

Am 1. Mai 1959 wird der Verlag unserer Zeitschrift – Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn (Obb.) – auf 125 Jahre seines Bestehens zurückblicken können. Die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde und besonders die Schriftleitung der Z. f. P. nehmen dieses Jubiläum zum Anlaß, zugleich im Namen aller deutschen und befreundeten ausländischen Mykologen der großen Verdienste zu gedenken, die sich der Klinkhardt-Verlag um den Fortschritt der Pilzkunde erworben hat.

Erst 23 Jahre alt, hatte Julius Klinkhardt am 1. Mai 1834 zunächst in Leipzig seine Tätigkeit als eigene Verlagsfirma aufgenommen, die nach dem Tode des Gründers von seinem Sohne (Robert Julius Klinkhardt) und Enkel (Wilhelm Julius Klinkhardt) zielbewußt weitergeführt wurde. 1929 ist der Verlag dann in vierter Generation an seinen heutigen Inhaber und gegenwärtigen Schatzmeister der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde, Dr. Walther Julius Klinkhardt, übergegangen, dem sein ältester Sohn Peter erfolgreich zur Seite steht. Der Zweite Weltkrieg hat auch den Klinkhardt-Verlag nicht unbehelligt gelassen, so daß sich dieser zur Umquartierung nach Oberbayern genötigt sah, um in Bad Heilbrunn seine Arbeit wieder aufzunehmen. Hier widmet er sich wie früher der Herausgabe von Schulbüchern und pädagogischen Werken, übernahm jedoch gleichzeitig die Verlagsrechte des Tafelwerkes »Die Pilze Mitteleuropas«, von dem er 1952 die *Russula*-Monographie Julius Schäffers und 1955 »Die Milchlinge« von Walther Neuhoff in erstklassiger Qualität herausbringen konnte. 1959 sollen Mosers »*Phlegmacien*« folgen, für die Dr. Klinkhardt wiederum weder Kosten noch technische Schwierigkeiten scheut, um der Wissenschaft ein neues mykologisches Standardwerk zu erschließen. Mit diesem Vorhaben hat sich der Klinkhardt-Verlag den einmütigen Dank aller in- und ausländischen Fachleute verdient.

Als besonderer Vorzug erscheint uns die Tatsache, daß nach der Wahl Dr. Klinkhardts zum Schatzmeister der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde auch unsere Zeitschrift seit 1956 dem Verlag Julius Klinkhardt anvertraut ist. In dieser »Personalunion« hat Dr. Klinkhardt die oft nicht leichte Finanzierung der »Zeitschrift für Pilzkunde« mit großer Umsicht gemeistert und dadurch zur Aufrechterhaltung ihres wissenschaftlichen Niveaus beigetragen. Die Schriftleitung dankt ihm an dieser Stelle für die bisherige schöne Zusammenarbeit und verbindet mit ihrem Glückwunsch zum Verlagsjubiläum die feste Gewißheit, daß unsere Zeitschrift auch weiterhin beim Verlag Julius Klinkhardt in den besten Händen sein wird. Die Mitglieder der D. G. f. P. aber sind aufgerufen, dem Verlag eine besondere Geburtstagsfreude zu machen, indem sie durch zusätzliche Werbung neuer Bezieher dem Verleger und Schatzmeister (und nicht zuletzt auch der Schriftleitung) die Herausgabe der Zeitschrift erleichtern.

E. H. Benedix